



ENGELBERG
EINWOHNERGEMEINDE

Geschäft 1835

Handlungsstrategie Jugend für die Gemeinde Engelberg

der Einwohnergemeinde Engelberg

vom 19. September 2022



EINWOHNERGEMEINDE ENGELBERG
DORFSTRASSE 1 | POSTFACH 158 | 6391 ENGELBERG
WWW.GDE-ENGELBERG.CH

| | |
|--|----|
| Einführung | 3 |
| Gründe für die Ausarbeitung der Handlungsstrategie Jugend | 3 |
| Entstehung und Vorgehen der Handlungsstrategie Jugend der Gemeinde Engelberg | 3 |
| Ziele der Handlungsstrategie Jugend..... | 3 |
| Kinder- und Jugendpolitik in der Schweiz und im Kanton Obwalden | 4 |
| Konkrete Planung und Umsetzung..... | 6 |
| Handlungsfeld Zusammenleben und Chancengerechtigkeit..... | 7 |
| Handlungsfeld Lebensraum | 8 |
| Handlungsfeld Partizipation | 9 |
| Handlungsfeld Wohlbefinden und Schutz..... | 10 |
| Handlungsfeld Umfassende Bildung | 11 |
| Handlungsfeld Vernetzung..... | 12 |

Handlungsstrategie Jugend für die Gemeinde Engelberg

vom 19. September 2022

Einführung

Die Jugendlichen sind der Gemeinde Engelberg wichtig und die Jugendpolitik hat einen hohen Stellenwert. Für die konkrete Ausrichtung der Jugendpolitik wurden in dieser Handlungsstrategie konkrete Ziele und Massnahmen definiert.

Die Gemeinde Engelberg hat die Initiative ergriffen, ihre Jugendpolitik weiter zu entwickeln. Der Kanton Obwalden begrüsst dies und unterstützt die Gemeinde darin.

Gründe für die Ausarbeitung der Handlungsstrategie Jugend

Ausschlaggebend für die vorliegende Jugendstrategie sind nicht etwa vordergründig Probleme oder Sorgen mit Jugendlichen, vielmehr soll diese die vielseitigen Bedürfnisse und Interessen unserer Jugendlichen berücksichtigen und sie anhand verschiedener Themenbereiche stärker ins gesellschaftliche und politische Leben von Engelberg integrieren.

Entstehung und Vorgehen der Handlungsstrategie Jugend der Gemeinde Engelberg

Die Sozialkommission hat die Situation der Jugendlichen in Engelberg ausgewertet. Dazu wurde eine umfassende Befragung von 132 Jugendlichen der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe in Zusammenarbeit mit den Schulen durchgeführt. Zudem wurden Interviews mit zehn Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren durchgeführt. Mittels einer Recherche wurden die bestehenden Angebote, die sich in Engelberg an Kinder und Jugendliche richten, zusammengetragen. Die Sozialkommission hat die Erhebungen ausgewertet und analysiert. Die Erkenntnisse sind in einem zusammenfassenden Bericht festgehalten.

An einem Zukunfts-Workshop mit rund 50 Personen aus Politik, den Vereinen, dem Jugendbereich und mit zwei Gruppen von Jugendlichen wurden die Ergebnisse der Auswertung vorgestellt, diskutiert und auf dieser Grundlage an möglichen Handlungsfeldern und Schwerpunkten gearbeitet. Aufbauend auf diesen Arbeiten wurde die folgende Handlungsstrategie verfasst.

Die Beschreibung der Ausgangslage ist auf den folgenden Seiten entsprechend den Handlungsfeldern angeordnet. Basierend dieser Ausgangslage hat die Kommission die Erarbeitung der vorliegenden Strategie für die nächsten fünf Jahre verfasst. Im Januar 2022 wurde die Handlungsstrategie durch den Gemeinderat verabschiedet. Im Winter 2022 wird diese breit vernehmllasst. Ab Herbst 2022 soll sie in die Umsetzung gehen.

Ziele der Handlungsstrategie Jugend

Das Hauptziel dieser Jugendstrategie ist es, unsere Jugendlichen über verschiedene Themenbereiche aktiver am gesellschaftlichen und politischen Leben in Engelberg teilhaben zu lassen und ihnen mehr Raum für Freizeit und Hobbys zur Verfügung zu stellen. Aktuell ist es für unsere Jugendlichen schwierig sich einzubringen, da eine entsprechende Anlaufstelle und Organisation fehlt. Mit der vorliegenden Handlungsstrategie Jugend und der Schaffung einer Anlaufstelle kann diese Lücke geschlossen werden. Die Anlaufstelle koordiniert, vermittelt und organisiert zusammen mit den Jugendlichen Projekte zu anstehenden Themen und bildet die Schnittstelle zu Behörden, Schule, Organisationen, usw.

Damit erreichen wir, dass unsere Jugendlichen sich besser mit ihren Interessen und Vorstellungen einbringen können und auch aktiv die Möglichkeit haben etwas zu bewirken und Mitzubestimmen. Sei es bei politischen, gesellschaftlichen oder Freizeitthemen.

Kinder- und Jugendpolitik in der Schweiz und im Kanton Obwalden

Grundlage der schweizerischen Kinder- und Jugendpolitik sind die Bundesverfassung, das eidgenössische Kinder- und Jugendförderungsgesetz und die UN-Kinderrechtskonvention. Diese definieren drei Grundpfeiler: Förderung, Mitwirkung und Schutz.

Auf kantonaler Ebene wird die Förderung von Kindern und Jugendlichen in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung und die Unterstützung ihrer sozialen, kulturellen und gesellschaftspolitischen Integration durch das Kinder- und Jugendförderungsgesetz geregelt.

Die Aufgaben der Kinder- und Jugendpolitik im Kanton Obwalden werden vom Kanton und von den Gemeinden wahrgenommen. Einen grossen Beitrag leisten auch zahlreiche nicht-staatliche Organisationen und private Initiativen, die in diesem Bereich tätig sind und sich für Kinder und Jugendliche engagieren.

Entwicklungen im Jugendbereich in den letzten Jahren

Die grössten Veränderungen im Jugendbereich in den letzten zehn Jahren sind im Bereich der 12- bis 16-Jährigen zu verzeichnen. Die Veränderungen betreffen sowohl deren Selbstverständnis als auch ihr Freizeitverhalten. Generell ist in dieser Altersgruppe eine Abnahme der Verbindlichkeit und der Engagementsbereitschaft feststellbar. Gleichzeitig haben die schulische Belastung sowie das Konsum- und Informationsangebot spürbar zugenommen.

In den letzten Jahren ist der Anteil an frei zugänglichem Raum zurückgegangen. Die Gründe dafür sind vielschichtig: Neben der Kommerzialisierung des öffentlichen Raumes wurden die Freiräume und Brachen seltener. Gleichzeitig nahm tendenziell das Ruhebedürfnis zu resp. die Lärmtoleranz der Anwohner/innen ab, während die Nutzungsreglementierung und Überwachung des öffentlichen Raumes anstiegen sind.

In der jüngeren Vergangenheit erfüllte der öffentliche Raum für die Zeit des Heranwachsens eine wichtige Funktion: als Treffpunkt, Bühne und Rückzugsort. Damit der öffentliche Raum diese Funktionen wahrnehmen kann, muss es den Jugendlichen möglich sein, sich diesen Raum "anzueignen". Heute wird dies den Jugendlichen durch die Kommerzialisierung, Reglementierung und Überwachung erschwert – und zum Teil sogar verunmöglicht. So wird es auch in ländlichen Gemeinden wichtig, Jugendlichen ihren Platz in der Gesellschaft zu wahren und zu fördern.

Zunahme des Bedürfnisses nach Räumen

Bei den 12- bis 16-Jährigen hat das Bedürfnis nach Räumen zugenommen: Kleine Feste und Partys mit kleinen bis mittelgrossen (Peer-)Gruppen liegen im Trend, wobei diese Nutzungsbedürfnisse oft kurzfristig entstehen – was die Jugendarbeit generell vor organisatorische Herausforderungen stellt, wenn diese kurzfristigen Raumbedürfnisse flexibel gedeckt werden sollen. Hier besteht die Möglichkeit, dass Jugendliche selber Verantwortung übernehmen.

Zunahme der Vielfalt an Wertvorstellungen und Erziehungsstilen

Auf Grund der Pluralisierung der Gesellschaft und der Zuwanderung hat die Vielfalt der Wertvorstellungen und Erziehungsstile weiter zugenommen. Wer heute Werte leben will, muss diese begründen.

Dies führt zu verschiedenen Phänomenen:

Erstens zu sich "öffnenden Scheren": Beispielsweise hat einerseits ein übervorsichtiges oder überbehütendes Verhalten von einem Teil der Elternschaft (Hochsicherheitskind) zugenommen, während gleichzeitig ein anderer Teil zunehmend wichtige Erziehungsaufgaben an die Gesellschaft/Schule delegiert.

Zweitens werden Regeln und auch ihre Durchsetzung zunehmend von Aushandlungsprozessen begleitet.

Drittens lassen sich Regeln, etwa in den Schulen, nicht mehr so einfach durchsetzen.

Zielgruppe der Handlungsstrategie

Die Hauptzielgruppe der Handlungsstrategie Jugend der Gemeinde Engelberg sind Jugendliche ab der 5. Klasse bis zum 18. Lebensjahr, die in Engelberg leben.

Konkrete Planung und Umsetzung

Der Einwohnergemeinderat ist sich bewusst, dass nicht alle Zielsetzungen und die damit verbundenen Massnahmen jedes Jahr in gleichem Masse umgesetzt werden können. Deshalb wird jedes Jahr eine Jahresplanung (im betrieblichen Leistungsauftrag) mit konkreten Massnahmen und den entsprechenden Zeitressourcen erstellt.

Rahmenbedingungen

Um die einzelnen Massnahmen angemessen und wirksam umsetzen zu können, braucht es die dazu notwendigen personellen Ressourcen. Dies ist zentral, damit die Angebote bekanntgemacht werden können und, damit jemand für die Jugendlichen als Bezugsperson präsent sein kann.

Die folgenden Handlungsfelder bilden die Struktur der Handlungsstrategie Jugend 2022 bis 2026 der Gemeinde Engelberg ab:

| | |
|---|------------------------------------|
| Zusammenleben und Chancengerechtigkeit | Wohlbefinden und Schutz |
| Lebensraum | Umfassende Bildung |
| Partizipation | Vernetzung |

Handlungsfeld Zusammenleben und Chancengerechtigkeit

Regelmässige Kontakte und ein gutes Zusammenleben zwischen verschiedenen Gesellschaftsgruppen - Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen und alten Menschen - fördern gegenseitiges Verständnis und Toleranz. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für den sozialen Zusammenhalt in einer Gemeinde und das individuelle Wohlbefinden. Unabhängig von ihren Startbedingungen, sollen alle Jugendlichen gerechte Chancen erhalten, ihre Potenziale auszuschöpfen.

Ausgangslage

Die Jugendlichen erleben das Zusammenleben und den Umgang mit den Erwachsenen und auch unter den Jugendlichen in Engelberg als gut. Durch die Kleinräumlichkeit kennt man sich und grüsst sich auf der Strasse. Andererseits besteht wenig Anonymität – was einigen Jugendlichen manchmal auch Mühe macht. Zur Integration bestehen unterschiedliche Meinungen. Einige finden sie gelungen, andere meinen, dass sie zu wenig stattfindet.

Ziele

1. Alle Jugendlichen haben Zugang zu den verschiedenen Vereinsangeboten, den Angeboten der Gemeinde und des Kantons.
2. Die Jugendlichen, die in diesen Bereichen nicht ausreichend organisiert sind und denen private Zugänge durch ihren Hintergrund erschwert sind, werden darin unterstützt.

Massnahmen

- 1.1 Die Gemeinde macht die verschiedenen Angebote bei den Jugendlichen bekannt.
- 1.2 Vorstellen der Angebote der Jugendarbeit in der 5./6. Klassen bei allen Jugendlichen durch die Jugendarbeit.
- 1.3 Vorstellen der verschiedenen Vereinsangebote an alle Schülerinnen und Schülern z.B. mit einem Vereinsbazar an der Schule.
- 1.4 Besichtigung der zur Verfügung stehenden Räume mit allen 5./6. Klassen.
- 1.5 Shuttlebus nach Sarnen an Veranstaltungen in den Juko Pavillon.
- 2.1 Die Jugendarbeit vermittelt das Angebot, um den Zugang zu Vereinen möglich zu machen.
- 2.2 Die Gemeinde unterstützt über bestehende Fonds Familien mit niedrigem Einkommen, um den Zugang zu den verschiedenen Vereinsangeboten zu ermöglichen.

Handlungsfeld Lebensraum

Der Lebensraum umfasst alle Orte, an denen Jugendliche sich im Alltag aufhalten, sich treffen, sich bewegen und leben. Seine Ausgestaltung gibt vor, welche Erfahrungen die Jugendlichen dort machen können und prägt ihre Entwicklung.

Ausgangslage

Den aller meisten Jugendlichen gefällt es gut bis sehr gut in Engelberg. Besonders schätzen sie die Landschaft, das Dorf und die Atmosphäre in Engelberg. Besonders beliebt ist bei den Jugendlichen das Freibad und Hallenbad Sonnenberg. Auch der Kurpark, der Sportingpark und der Sportplatz sind sehr beliebte Aufenthaltsorte. Den Jugendlichen fehlen aber Innenräume und Veranstaltungen, die sie als Zielpublikum haben. Besonders betroffen davon sind die 16- bis 18-Jährigen. Das bestehende Plan b wird zurzeit nur von wenigen Jugendlichen genutzt.

Ziele

1. Es besteht ein attraktives Raumangebot für Jugendliche in Engelberg. Es besteht ein Raumangebot für unterschiedliche Gruppen, das den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Jugendlichen angepasst ist und durch die Jugendarbeit begleitend moderiert wird.
2. Jugendliche haben Zugang zu öffentlichen Räumen im Aussenbereich.
3. Die Rahmenbedingungen und Abläufe bei den Raumnutzungen sind klar und mit dem Bauamt abgesprochen. Die Jugendlichen werden für den Betrieb der Jugendräume in die Verantwortung eingebunden.

Massnahmen

- 1.1 Begleiteter Treffraum für jüngere Jugendliche
- 1.2 Begleiteter Treffraum für 16- bis 18-Jährige
- 1.3 Mietbarer Treff-/ Partyraum für 16- bis 18-Jährige (kann derselbe Raum sein wie oben)
- 1.4 Eine Liste mit vermietbaren Räumen der Gemeinde wird erstellt und den Jugendlichen zur Verfügung gestellt.
- 1.5 Raumvermittlung und Zusammenarbeit mit den Eltern bei der Raumvermietung von Gemeinde eigenen Räumen.
- 1.6 Mittelfristig: Offene Turnhallen stehen den Jugendlichen im Winter als Pendant zum Sportplatz im Sommer zur Verfügung.
- 1.7 Den Jugendlichen und den Jugendorganisationen werden verschiedene Gerätschaften zur Nutzung angeboten, wie Musikanlage, Lichtanlage.
- 2.1 Die Jugendlichen werden unterstützt, öffentliche Räume zu nutzen. Bei Nutzungskonflikten vermittelt die Jugendarbeit zwischen den beteiligten Nutzern.
- 3.1 Die Jugendarbeit steht in einem regelmässigen Kontakt mit dem Bauamt und dem Werkhof.
- 3.2 Die Abläufe und Rahmenbedingungen zur Raumnutzung werden mit den Jugendlichen besprochen.
- 3.3 Bei Vermietungen für kleine Feste oder Partys werden auch die Eltern in die Verantwortung eingebunden, hier muss die Jugendarbeit die Koordination übernehmen und die entsprechenden Vereinbarungen mit den Eltern treffen.

Handlungsfeld Partizipation

Jugendliche werden neben den Erwachsenen als gleichwertige Gesellschaftsgruppe anerkannt. Sie werden als Expertinnen und Experten ihrer persönlichen Lebenssituation angesehen und erhalten entsprechend ihrem Alter Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen. Dementsprechend können Jugendliche mitentscheiden bei Themen, die sie betreffen.

Ausgangslage

Es bestehen wenig Möglichkeiten zur Partizipation in der Gemeinde. Über die Hälfte der befragten Jugendlichen äussert die Bereitschaft, irgendwo in der Jugendarbeit mitzuwirken. Am beliebtesten sind dabei zeitlich begrenzte Engagements, wie Helfen an Veranstaltungen oder auch Organisieren von Veranstaltungen.

Ziele

1. Jugendliche in der Gemeinde Engelberg finden Möglichkeiten und Unterstützung für eigenes Engagement in Projekten oder beim Organisieren von eigenen Veranstaltungen.
2. Die Jugendlichen sollen, wenn immer möglich, Angebote, die sich an sie richten, mitgestalten können. Sie sollen in die Mitverantwortung eingebunden und entsprechend begleitet werden.
3. Auf Gemeindeebene haben die Jugendlichen Möglichkeiten, sich aktiv an aktuellen politischen Prozessen zu beteiligen.

Massnahmen

- 1.1 Erwachsene und Behörden verhalten sich bei Projekten von Jugendlichen kooperativ, versuchen die Hürden möglichst tief zu halten und bieten Hilfestellungen an.
- 1.2 Es besteht auf Verwaltungsebene eine Anlaufstelle für die Unterstützung und Förderung von Projekten der Jugendlichen.
- 1.3 Die Jugendarbeit sorgt dafür, dass die Jugendlichen über die Möglichkeit, Unterstützung zu bekommen, Bescheid wissen. (Besuch der 5./6. Klasse und 1. Oberstufe)
- 1.4 Die Jugendarbeit unterstützt Jugendliche bei Bedarf bei eigenen Projekten und in der Umsetzung von eigenen Ideen.
- 2.1 In der Jugendarbeit werden hauptsächlich Angebote entwickelt, die Ideen und Vorstellungen der Jugendlichen aufgreifen und bei denen Jugendliche aktiv mitwirken.
- 2.2 Veranstaltungen in der Badi können gemeinsam mit Jugendlichen geplant und durchgeführt werden.
- 3.1 Jugendlichen wird die Möglichkeit gegeben, bei Fragen, die sie interessieren, im Gemeinwesen (Politik usw.) in geeigneter Form mitzuwirken.
- 3.2 In der Schule besteht ein Schüler/innenrat, der es ermöglicht, dass die Schülerinnen und Schüler die Schule mitgestalten können.

Handlungsfeld Wohlbefinden und Schutz

Jugendliche müssen sich für ein gesundes und bestmögliches Aufwachsen wohl fühlen und benötigen ausreichend Schutz. Gefährdungen können dabei auf verschiedenen Ebenen entstehen: Auf der persönlichen, der gesellschaftlichen und auf der strukturellen Ebene. Es ist zentral, diesen Gefährdungen präventiv entgegen zu wirken, sie zu beheben und zu mildern.

Ausgangslage

Die Jugendlichen fühlen sich in Engelberg grossmehrheitlich wohl. Ihre Zukunft sehen sie ebenfalls grösstenteils positiv. Der Konsum von Alkohol, Zigaretten, Snus und Cannabis wird von den Jugendlichen in Engelberg nicht als problematisch wahrgenommen.

Ziele

1. Die Jugendarbeit baut mit Jugendlichen eine gute Beziehung auf. Hier ist die Freiwilligkeit eine wichtige Voraussetzung.
2. Jugendliche, die sich in einer schwierigen Situation befinden, wissen, wo sie Hilfe erhalten.
3. Ein Austausch zum Umgang mit schwierigen Situationen von Jugendlichen findet auf professioneller Ebene statt.

Massnahmen

- 1.1 Beziehungsarbeit in Form von personalen Kontakten mit den Jugendlichen wird durch die Jugendarbeit geleistet.
- 1.2 Die Jugendarbeit ermöglicht allen Jugendlichen positive Erfahrungen in Projekten.
- 2.1 Die Schulsozialarbeit bietet im Rahmen ihres Auftrags Hand für persönliche Gespräche, Beratung und Unterstützung.
- 2.2 Die Jugendlichen erhalten in der Schule Informationen zu verschiedenen Unterstützungsangeboten, diese stellen sich teilweise direkt in der Schule vor.
- 3.1 Es besteht auf Gemeindeebene ein Netzwerk zur Früherkennung auf Gemeindeebene.

Handlungsfeld Umfassende Bildung

Umfassende Bildung steht für einen lebenslangen und offenen Lern- und Entwicklungsprozess, der ab Geburt einsetzt. Kinder haben von Anfang an aus eigenem Antrieb die Fähigkeit, sich selbst zu bilden. Umfassende Bildung geschieht überall: in der Schule, in den Familien und in der Freizeit. Eine umfassende Bildung von Jugendlichen - als Grundstein für eine eigenständige und selbstverantwortliche Lebensführung - ist eine grundlegende gesellschaftliche Aufgabe.

Ausgangslage

Rund 85 % der Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren sind in einem Verein. In diesem freiwilligen Setting im ausserschulischen Bereich findet beabsichtigtes und gezieltes Lernen (non-formale Bildung) statt. Vor allem im Sportbereich gibt es in Engelberg ein grosses Vereinsangebot. Jedoch gibt es nur wenige Angebote für Jugendliche im kreativen Bereich. In Engelberg besteht ein gutes schulisches Angebot (formale Bildung), wo sich die Jugendlichen Wissen aneignen und lernen, es anzuwenden. Die informelle Bildung findet im Alltag der Jugendlichen, in der Familie, in Gruppen mit Gleichaltrigen, in der unorganisierten Freizeit statt. Die bestehenden Freizeiteinrichtungen werden als gut beurteilt.

Ziele

1. Die verschiedenen Bildungsangebote im schulischen und ausserschulischen Bereich sind miteinander koordiniert und ermöglichen eine umfassende und vielfältige Bildung.
2. Die Jugendlichen kennen die verschiedenen Bildungswege und das Lehrstellenangebot in der Gemeinde Engelberg. Dies unterstützt die Übergänge von Schule und Lehrstelle oder Studium.

Massnahmen

- 1.1 Auf Gemeindeebene ist eine Stelle definiert (Jugendarbeitsstelle), die für die Koordination der schulischen und ausserschulischen Bildungsangebote zuständig ist.
- 1.2 Vereine, die ausgewiesene und breite Jugendförderung betreiben, erhalten weiterhin von der Gemeinde eine finanzielle Unterstützung.
- 1.3 Die bestehenden schulischen, kulturellen, musischen, politischen und sportlichen Angebote für Jugendliche werden erfasst und in einem Überblick dargestellt.
- 2.1 Die Jugendlichen und ihre Eltern werden über die verschiedenen Bildungswege durch die Schule informiert.
- 2.2 Der Gemeinderat steht in regelmässigem Austausch mit dem lokalen Gewerbe.
- 2.3 Das Gewerbe von Engelberg stellt jährlich seine Berufe und das Lehrstellenangebot den Jugendlichen vor.

Handlungsfeld Vernetzung

Jugendliche brauchen vertraute, verfügbare und verlässliche Bezugspersonen. Sowohl erwachsene Personen wie Eltern, Grosseltern, Lehrpersonen, aber auch Gleichaltrige. Diese unterstützen sie im Alltag, auch wenn schwierige Themen auftreten. Es ist wichtig, dass die Jugendlichen jemanden haben, an den oder die sie sich damit wenden können.

Darüber hinaus ist es auch entscheidend, dass die professionellen und ehrenamtlichen des Jugendbereichs gut untereinander vernetzt sind, um gemeinsam eine stärkere Wirkung erzielen zu können.

Ausgangslage

Für die Jugendlichen in Engelberg sind deren Familienmitglieder - in der Regel Mutter, Vater und Geschwister - die wichtigsten Bezugspersonen. Bei Problemen weiss rund zwei Drittel, an wen sie sich wenden könnten, um Unterstützung zu erhalten.

Ziele

1. Die Gemeinde verfügt über eine Stelle, die für die Anliegen der Jugend zuständig ist und in der Gemeinde als Drehscheibe fungiert.
2. Vereine und Organisationen als Anbietende von Jugendarbeit werden in ihren Bemühungen unterstützt und deren Arbeit erhält öffentliche Wertschätzung.
3. Die verschiedenen professionellen Anbietenden von Jugendarbeit in der Gemeinde sind gut vernetzt und arbeiten zusammen.
4. Die Jugendarbeit ist mit den lokalen Organisationen und Vereinen, die im Bereich Jugend tätig sind, vernetzt. Sie arbeitet nach Bedarf mit den lokalen Organisationen und Vereinen zusammen.

Massnahmen

- 1.1 Die Gemeinde schafft eine Anlaufstelle (Jugendarbeitsstelle) für die Anliegen von Jugendlichen.
- 2.1 Die Jugendarbeit initiiert nach Bedarf Kooperationsprojekte mit den Vereinen.
- 2.2 Die Bevölkerung wird über die Beiträge der Vereine und Organisationen im Bereich der Jugendförderung informiert (z.B. im Engelberger Anzeiger).
- 3.1 Eine regelmässige Austauschsitzung zwischen den verschiedenen Anbietenden von Jugendarbeit (=Netzwerk Früherkennung) findet statt.
- 4.1 Die Jugendarbeit ist mit den Vereinen und für den Jugendbereich relevanten Organisationen vernetzt.
- 4.2 Die Jugendarbeit ist mit dem Gewerbe vernetzt.

Vorliegende Handlungsstrategie Jugend wurde verabschiedet mit Beschluss Nr. 2022-227 vom 19. September 2022.

Einwohnergemeinderat

sig. Alex Höchli
Talamann

sig. Roman Schleiss
Gemeindeschreiber